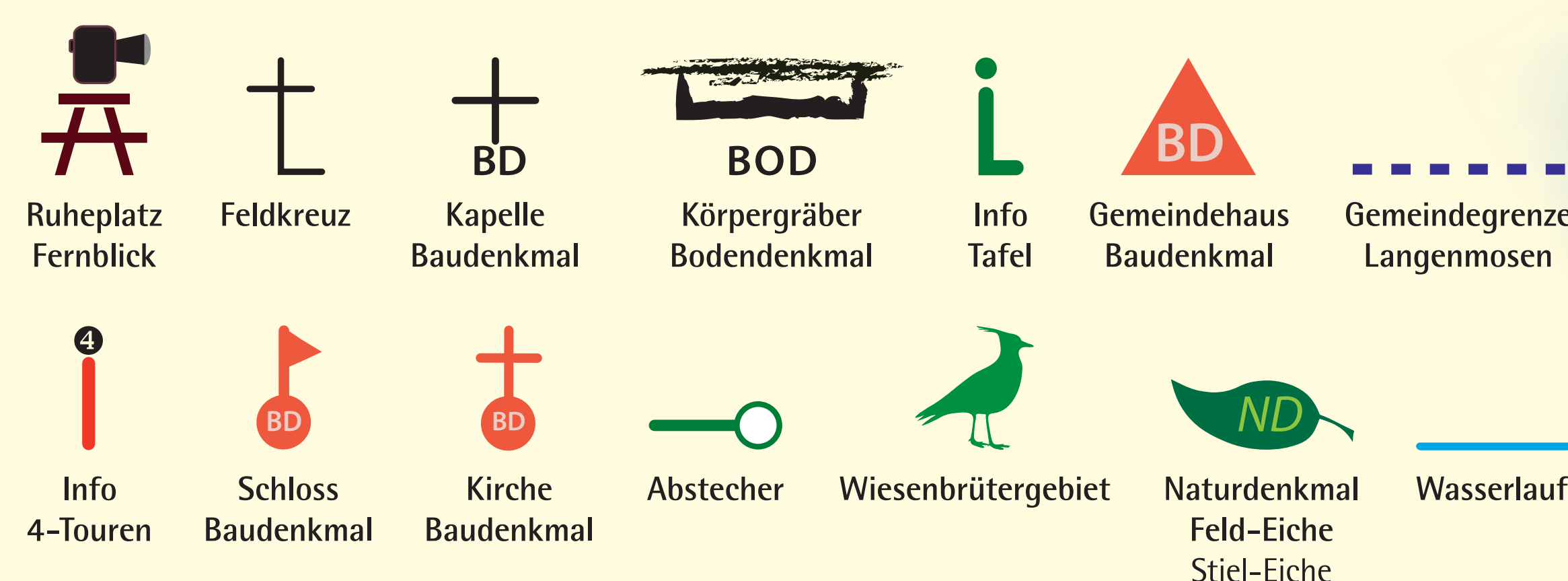




ZEHENTWEG



Weg 4 ≈ 11,2 km



Uferschwalben brüten in großen Kolonien. Vorkommen am Zehent-Wanderweg: Grube „Sand“, südlich von Winkelhausen © Sander Meertins (iStock by gettyimages)

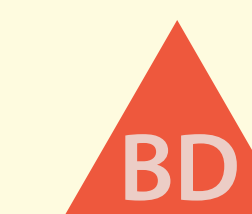
WANDERN RUND UM LANGENMOSEN

UNSER STANDORT: AM SPORTPLATZ

HISTORISCHES

4

Auf dem Zehentweg, ein Abstecher zum Sandizeller Wasserschloss und zur Asamkirche ist eingeplant, wandern wir auf historischen Spuren. Gegenüber der Sandizeller Hofmarksherrschaft war Langenmosen von 1556 bis 1848 zu Zehentleistungen verpflichtet – mit einer Unterbrechung von etwa 100 Jahren. In dieser Zeit konnte das Neuburger Jesuitenkolleg diese vorwiegend in Form von Naturalien erhobenen Abgaben (z. B. rund zehn Prozent der jeweiligen Ernte, eingelagert im Zehentstadel) einnehmen. Die Chronik nennt die „Armleut“ von Malzhausen, die das Getreide in der Lagerstätte (heute Gemeindehaus) bis in den Winter hinein unter strenger Aufsicht dreschen mussten. Mit Abschaffung der Grundherrschaft 1848 wurde eine „Erleichterung“ des bäuerlichen Lebens angestrebt.



KLEINER STECKBRIEF BAUDENKMAL GEMEINDEHAUS

– Haustafel/Südseite (siehe rechts)

Erinnerung an Beziehungen Langenmosens zum Fürstentum Pfalz-Neuburg: Herzog Ottheinrich hatte den Zehent 1556 (um 7.700 Gulden) nach Sandizell verkauft.

– Haustafel/Ostseite

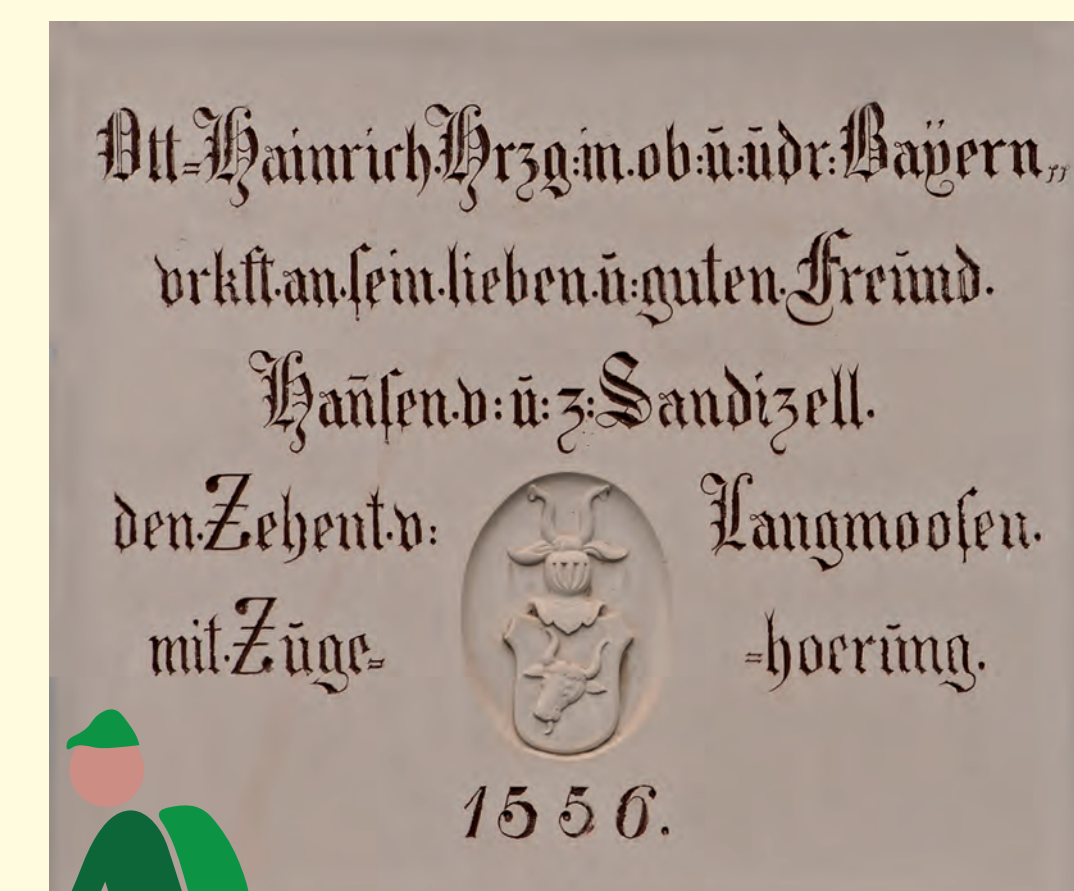
Abschaffung der Zehentpflicht 1848 durch Gesetz, die Gemeinde wird im Jahr 1851 Eigentümerin des Zehentstadels. Nutzung als Schulhaus ab 1853



Wegstart ist am **Gemeindehaus**, dem einstigen **Sandizeller Zehentstadel**. Schule und Feuerwehr waren hier untergebracht. Zwei Haustafeln skizzieren die Geschichte des langgestreckten Satteldachbaus.

DAS ÄLTESTE PROFANGEBÄUDE IN LANGENMOSEN

GEBÄUDEKOMPLEX HEUTE



Bitte leinen Sie Ihren Hund an und bleiben auf den Wegen!

Seit 1997 zeigt sich die „Alte Schule“ nach einer Generalsanierung als modernes Gemeindehaus mit repräsentativer Gemeindeganzlei und als kommunikativer Ort. Zu dem Gebäudekomplex zählen Bauhof und Feuerwehrgerätehaus (Einweihung 1995). Das 1953 eingeweihte neue Schulhaus (Erweiterung 1985) liegt etwa 100 m nördl. 2022: Unterricht für nur noch zwei Grundschulklassen

ABSTECHER NACH SANDIZELL

Schloss Sandizell – von 1749 bis 1755 erhielt es sein „endgültiges“, dem Rokokostil entsprechendes Aussehen – gehört zu den bedeutendsten Wasserschlossern Oberbayerns. Ab 1735 wurde die zugehörige Hofmarkskirche (St. Peter) neu erbaut. Das spätbarocke, mit Rokoelementen gestaltete Gotteshaus zählt zu den schönsten Dorfkirchen Altbayerns. Es wird nach dem bayerischen Maler, Stuckateur und Bildhauer Egid Quirin Asam, der u. a. den Stuckhochaltar schuf, nicht nur in der Region Asamkirche benannt.



Im Donau-Isar-Hügelland: Blick über Winkelhausen und Langenmosen (Standort nahe **Grube „Sand“**)



Malzhausener Ortskapelle (BD). Kleiner Satteldachbau, 19./20. Jh.



Die „Grüne Oase“ mit Bienenstand und Sitzgelegenheiten am Ostrand von **„Sand“** ist ein gepflegter Ruheort.

Der Zehentweg auf einen Blick

Langenmosen
Gemeindehaus mit Gemeindeganzlei: früher Zehentstadel, Schule (**BauDenkmal**)

„West-Malzhausen“
Wiesenbrütergebiet: Infos r. u.

Malzhausen, Ortsstr.
Ortskapelle (**BauDenkmal**)

An der ND 14 nahe Sandizell
Feld-Eiche (Naturdenkmal)

Sandizell (Abstecher)
Pfarrkirche St. Peter (Asamkirche, **BD**); Wasserschloss (**BD**)

Für Power- und Radwanderer
Dünenzug im Hagenauer Forst s. v. Sandizell: s. a. QR-Code /Gemeinde (Broschur)

Nordrand Hagenauer Forst
Fernblick; Bank, Feldkreuz

Ostrand der Grube „Sand“
„Grüne Oase“; tertiäre Sande im Donau-Isar-Hügelland; Blick auf Brutröhren von Uferschwalben an Steilwand

Bei Winkelhausen
Körpergräber: Besiedlung um ca. 600 n. Chr. (Bodendenkmal)

Bachmuschel* o. „Gemeine Flussmuschel“: Fundort u. a. in Gräben bei Malzhausen. **Rote Liste 1 BY:** „vom Aussterben bedroht“

Knoblauchkröte:** Sie hat an Wasserstellen im Malzhausener Gebiet und nordöstlich von Langenmosen ihren Lebensraum. **Rote Liste 2 BY:** „stark gefährdet“

Wiesenpieper*:** Im Malzhausener Brutgebiet kommen sie nicht mehr vor. Mehrere Brutpaare sind aber im Langenmosener Wiesenbrütergebiet heimisch. **RL 1 BY:** „vom Aussterben bedroht“. **Infos siehe Broschur/Wanderwege (QR-Code)**

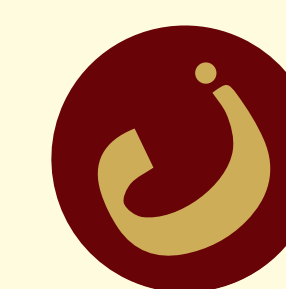
Fotos: *J. Wirth, Ingolstadt; **W. Simlinger, Adobe Stock; ***A. Trepte, dewiki.de/Lexikon/Wiesenpieper



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

NUR WO DU ZU FUß WARST, BIST DU AUCH WIRKLICH GEWESEN

(J. W. VON GOETHE)



Konzept & Grafik: Wolfgang Classen • cw@neusob.de
Im Auftrag der Gemeinde Langenmosen, Mitglieds-gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft Schrobenhausen
Herzoganger 1 • 86529 Schrobenhausen • ©2022